

## **AVA-Milchkuhtagung in Uslar**

**fordert: Wir wollen nur EINES:  
Gesunde Kühe !!!**



Nicht nur die AVA und andere Tierärzteverbände kritisieren, dass die erfolgte Steigerung der Milchleistung mit hohen leistungsbedingten Erkrankungsraten ( $\geq 60\%$  aller Kühe pro Laktation) und daraus resultierenden frühen Abgängen einhergehen kann. Sehr oft reichen die landwirtschaftlichen Managementmaßnahmen des Tierhalters und das Ausschöpfen tierärztlicher Behandlungsmöglichkeiten letztendlich nicht aus, um diese züchterisch bedingten Gesundheits- und damit Tierschutzprobleme zu beseitigen, was ja selbst die 14 Agrarweisen in ihrem Gutachten Ende 2015 bestätigen.

Natürlich lassen sich hoch leistende Herden mit bester Tiergesundheit und langer Lebensdauer managen – aber nicht jedes landwirtschaftliche Management ist in der Lage, ohne tiergesundheitliche Probleme mit all den Folgen sehr hohe Milchleistungen in seinem Betrieb zu verwirklichen und auch zu halten. Diese Problematik hat die Agrar- und Veterinär- Akademie (AVA) aufgegriffen und eine Fachtagung bei Göttingen mit hoch karätigen Referentinnen und Referenten durchgeführt, an der rund 150 Fachleute aus Landwirtschaft, Tiermedizin, Wissenschaft, Beratung, Politik und Praxis teilnahmen, um die momentane Situation aus den verschiedensten Blickrichtungen darzustellen.

Während ein Teil der Vortragenden auf die hervorragenden Leistungen der Tierzucht einging, die natürlich ein hervorragendes Management voraussetzt, kritisierten andere Redner die Überforderung von Kühen und Betrieben. Ein Resümee der 2-tägigen Veranstaltung wird deutlich herausgestellt, dass die Zuchtgesellschaften mit ihren Zuchtberatern eine betriebsindividuelle Zuchtberatung durchführen müssen, um den jeweiligen Anforderungen des Betriebsleiters gerecht zu werden. Nicht unbedingt die milchleistungsstärksten Vererber sind für jeden Milchviehbetrieb gleichermaßen geeignet. Jeder Milchviehhalter muss die Tiere im Stall haben, mit denen er problemlos „umgehen kann“.

Dies dient dem gesünderen Tier und damit auch dem Landwirt, der „seine Herde“ im Griff hat und damit erfolgreich – ohne große tiergesundheitliche Probleme – mit den Kühen ohne Überforderung arbeiten kann.

Als „besondere“ Gäste der Mitte Oktober durchgeführten Fachtagung begrüßte Leiter und Gründer der Agrar- und Veterinär- Akademie (AVA), Ernst-Günther Hellwig, selbst Agrarwissenschaftler und Fachtierarzt, **Landwirtschaftsminister Christian Meyer** aus Hannover und **Dr. Tanja Busse**, Journalistin und Buchautorin des Buches „die Wegwerfkuh“, aus Hamburg.

Minister Christian Meyer referiert sehr engagiert über erfolgreiche Tierschutzprogramme in Niedersachsen und das Anliegen der Landesregierung zu besserem Tierschutz und Tierwohl. Dr. Tanja Busse diskutiert mit dem Auditorium über ihre kritischen Anmerkungen in ihrem Buch zu Tierhaltung und Tierschutz. Mit ihrer profunden Recherche und ihrem Wissen sorgt sie für eine intensive und auch konstruktive Diskussion.

Die über 150 angereisten Fachleute aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Zucht, Beratung, Tierärzteschaft, Ministerien und Verbänden aus der Schweiz, Österreich und Deutschland bestätigen die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung. Die Aufforderung der Teilnehmer an die Agrar- und Veterinär- Akademie (AVA), sich der wichtigen Problematik weiter anzunehmen, sagte der AVA-Chef zu.

Die Referentinnen und Referenten werden von dem Fachpublikum recht positiv evaluiert. „Vortrags- und Tagungssieger“ ist **Rene Pijl** aus Jever, der mit seinem Vortrag zu Klauenproblemen sehr zum Nachdenken anregt. Auswertungen zeigen, dass Schlachtkühe seit Jahren immer magerer werden, und das bedingt u.a. das Einschmelzen des Fettpolsters in der Klaue, was zu einer massiven Zunahme von Klauenproblemen zur Folge hat. Rene Pijl weiter: Kühe mit einem BCS unter 2,75 sind für Klauenerkrankungen ganz besonders prädestiniert. Auch die Beinstellungen unserer Kühe lassen sehr oft zu wünschen übrig, so Pijl.

Sehr positiv vom Fachpublikum wird auch die Journalistin und Buchautorin **Dr. Tanja Busse** bewertet, obwohl sie sich „in die Höhle des Löwen“ gewagt hatte. Aus ihrem Buch, *die Wegwerfkuh*, erläutert sie ihre handfesten Recherchen und die daraus resultierenden Kritiken an der modernen Tierhaltung. Sie sagt selbst, dass ihr Buch besonders ein Buch für Landwirte sei. Interessant, dass Landwirte, Tierärzte, Wissenschaftler und Berater ihre kritischen Aussagen zum großen Teil begrüßen. „Die Landwirtschaft müsse den Verbraucher, bzw. die Gesellschaft „mitnehmen“, denn sie will heute mehr über die Tiere und Produktionsprozesse wissen- die Gesellschaft hat das Recht dazu...“, sagt die Buchautorin.

Der auch sehr gut bewerte Vortrag des praktischen Landwirts Henning Rothert aus Wittmund bringt es mit seiner Schlussfolie auf den Punkt: „Ich möchte bestimmen, wenn eine Kuh meinen Hof verlässt, nicht die Kuh darf das bestimmen“, sagt Rothert.

Auch die zweistündige Podiumsdiskussion am Abend mit Referenten und Teilnehmern, bewerten die Zuhörer mit „gut“, was die wichtige Thematik mit den sehr guten Diskussionsbeiträgen bestätigt.

Insgesamt wurde die zweitägige AVA-Fachtagung in Uslar von den Teilnehmern mit der „Schulnote 1,9“ bewertet, was letztendlich die Qualität und Hochkarätigkeit der AVA-Fachveranstaltung unterstreicht – denn wir wollen nur Eines: Gesunde Kühe.

Ihr   
Ernst-Günther Hellwig